

## Heimatpreis 2023

### Was ist Heimat?

Auf der Internetseite des „SPIEGEL“ habe ich zu dieser Frage einen kleinen Artikel von Stefan Kuzmany gefunden, den ich Ihnen gerne vorlesen möchte:

„Sein, wer man sein will, Gleichgesinnte finden, sich am richtigen Platz fühlen: Das kann man überall auf der Welt. In Berlin, in der bayerischen Provinz oder auch in Buenos Aires. Denn Heimat ist kein Ort. Heimat ist ein Gefühl.

Es ist dieser Moment, in dem ich den Flieger verlasse oder den Zug, der Moment, in dem ich mit dem Auto am bronzenen Bären beim Zollamt Dreilinden vorbeifahre, in diesem Moment weiß ich: Jetzt bin ich wieder in Berlin. Ich fahre hinein in die Stadt und kurbele das Fenster hinunter. Die Luft scheint klarer zu sein hier, der Himmel weiter. Und ich kann frei atmen.

Klar, wenn ich dann endlich einen Parkplatz gefunden habe, stinkt es wahrscheinlich wenige Meter weiter schon wieder nach Hundekot und, je nach Jahreszeit, nach Braun- oder Grillkohle, und lange wird es bestimmt nicht dauern, bis ein übellauniger Hauptstadtbewohner mir seinen schlechten Atem ins Gesicht raunzt, aber das macht nichts. Das ist die Großstadt, hier will ich leben. Jetzt bin ich endlich wieder daheim.

Aber halt: Es funktioniert auch umgekehrt. Auch in der Gegenrichtung gibt es diesen speziellen Moment, wenn ich von Thüringen nach Bayern wechsele auf der A9, das ist jetzt vielleicht ein wenig ungerecht den Thüringern gegenüber, aber ich könnte schwören, es macht kurz "Padamm", und von einer Sekunde auf die andere ist der Straßenbelag besser.

Ich kann jetzt jederzeit irgendwo rausfahren und eine Metzgerei aufsuchen, die diese Bezeichnung verdient, "Grüß Gott" sagen und mir eine hervorragende Wurst kaufen, wahrscheinlich haben die sogar vernünftige Bretzen da, kein Vergleich mit den traurigen Fleisch- und Backwaren, die in Berlin verhökert werden, und während ich kaue, denke ich: Endlich wieder daheim.

Heimat ist, wenn ich die Wohnungstüre aufsperrte und unser kleiner Sohn mir entgegenrennt und aufgeregter erzählt, was er in der Kita erlebt hat. Heimat ist, wenn

die Frau vom Spätkauf nebenan wortlos die richtigen Zigaretten auf den Tresen legt. Heimat ist, wenn ich am ersten Mai auf einer Bank auf dem Dorfplatz in Eichenau sitze und die Blasmusik spielt. Heimat ist, wenn wir die Familie meiner Frau in Buenos Aires besuchen und mich ihre Brüder vom Flughafen weg direkt auf einen unglaublich ausschweifenden Junggesellenabschied schleppen, auf eine Party, die ich niemals vergessen würde, wenn ich mich nur an sie erinnern könnte.

Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl: Wo mich die Menschen verstehen, wo ich mich nicht verstellen muss, wo Leute sind, die ich mag und die mich mögen, da bin ich daheim. ...

Heimat entsteht, wenn man die Fähigkeit hat, sich wohl zu fühlen dort, wo man ist. Wer das nicht kann, ist nie daheim - selbst wenn er seinen Geburtsort niemals verlassen hat. Heimat kann man sich machen. Egal wo.

Na gut, man muss dabei vielleicht nicht ganz so schnell sein wie mein lieber Freund Christoph aus Westdeutschland, der zwar nur ungefähr dreimal in seinem Leben in Bayern gewesen ist, aber das hat ihn so begeistert, dass er mir kürzlich beim Bier gesagt hat, wenn wir nächstes Mal gleichzeitig da sind, dann zeigt er mir "sein München". Ich erinnerte ihn dezent daran, dass ich in der Gegend, wie er ja wisse, aufgewachsen sei und eigentlich keine Stadtführung von ihm bräuchte, aber das störte Christoph überhaupt nicht.

Ganz stolz war er darauf, dass er die Entfernung zwischen Frauenkirche (er nannte sie "Dom") und Marienplatz besser geschätzt hat als ich (eine absurde Frage, warum sollte ich jemals vom Marienplatz zur Frauenkirche gehen? Ich bin ja kein Tourist), und als er dann auch noch anfang, mich darüber zu belehren, wo die schönsten Biergärten zu finden seien und dass Augustiner ja das beste Bier der Welt sei, da hätte ich ihm kurzzeitig schon gerne eine reingehauen. Aus Lokalpatriotismus.

Ich habe mich dann aber doch dagegen entschieden. "Sein München", warum nicht? Es ist genauso gut seins wie meins. Wir saßen in meiner Kreuzberger Stammkneipe, führten ein lustiges, absurdes Gespräch über Herkunft und Heimat, die Kellnerin brachte noch ein Bier. Und ich fühlte mich mal wieder ganz daheim.“

„Heimat kann man sich machen!“ schreibt Stefan Kuzmany. Mit der Vergabe des Heimatpreises zeichnet unser Gemeinderat heute bereits zum vierten Mal engagierte

Menschen aus, die hier in Schalksmühle „Heimat machen“ – Heimat für sich, aber natürlich auch Heimat für andere.

Folgende „Heimatmacher“ hat die Jury im Jahr 2023 für den Schalksmühler Heimatpreis ausgewählt:

Den **3. Preis** erhält dieses Jahr die **Bürgerinitiative Dahlerbrück e.V.**. Entstanden ist der Verein Anfang der 1990er Jahre, als sich eine große Anzahl von Dahlerbrücker Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich gegen die geplante Ansiedlung eines Gewerbebetriebes in der Glörstraße formierte, von dessen Produktionsstätte erhebliche gesundheitsschädliche Gefahren für die Anwohner befürchtet wurden. Seither bringt sich der Verein regelmäßig in die Prozesse der städtebaulichen Weiterentwicklung des Ortsteils Dahlerbrück ein. Zuletzt übernahm der Verein die Trägerschaft für die Umgestaltung des Glörparks im Rahmen eines LEADER-Projektes. Darüber hinaus fördert die Bürgerinitiative auch das Schalksmühler Kulturleben und pflegt mit der Ausrichtung des jährlichen Martinimarktes eine liebgewonnene Tradition zu St. Martin. Für ihren Einsatz für einen lebenswerten Ortsteil erhalten die „Heimatmacher“ der Bürgerinitiative Dahlerbrück e.V. –neben diesem Pokal– eine Prämie in Höhe von **1.000,00 €**. (Pokal überreichen an Lydia Schulz, 1. Vorsitzende/Elke Schmidt, stellv. Vorsitzende).

Schalksmühle ist eine sportliche und sportbegeisterte Gemeinde. Dabei spielt der Vereinssport hier von je her eine besondere Rolle. Das „organisierte“ Sporttreiben in der Gruppe verbindet und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Und der sportliche Vergleich mit anderen Mannschaften lässt am Ende jedes Sportlerherz höher schlagen: „Meine Mannschaft soll gewinnen! Ein Sieg auf dem eigenen Platz mit jubelnden Fans am Spielfeldrand, ist dann natürlich ein besonders erhebendes Gefühl ... tatsächlich auch ein Heimatgefühl. Mit der Inbetriebnahme des Kunstrasenplatzes in Kuhlenhagen hat der TuS Stöcken-Dahlerbrück den Fußballsport deutlich in seinen Fokus gerückt, insbesondere im Hinblick auf die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde. Der Vorstand der TSD-Jugendfußballer wollte die Attraktivität des neuen Platzes nachhaltig nutzen und setzte sich seinerzeit das ehrgeizige Ziel, Angebote für Jugendfußball-Mannschaften aller Altersklassen zu etablieren. Als diese Idee entstand, hatte der TSD gerade einmal 4 Jugendmannschaften am Start mit stark

rückläufiger Tendenz. Im Juni 2023 konnte der TSD insgesamt 9 Jugendmannschaften für den Spielbetrieb anmelden und hat damit sein selbstgestecktes Ziel fast erreicht:

2 x B-Jugend (als Spielgemeinschaft mit dem TuS Grünenbaum)  
3 x C-Jugend (als Spielgemeinschaft mit dem TuS Grünenbaum)  
1 x E-Jugend  
2 x F-Jugend  
1 x Mini-Kicker

Die Organisation des Trainings- und Spielbetriebes für so viele Mannschaften erfordert einen enormen Zeitaufwand. Über 20 ehrenamtliche Trainer, Betreuer und anderweitig engagierte Vereinsmitglieder setzen sich in der Woche beim Training und natürlich bei den Spielen an den Wochenenden ehrenamtlich dafür ein, dass die Kinder und Jugendlichen den beliebten Fußballsport in „ihrem“ Verein ausüben können.

Die Jury möchte daher in diesem Jahr den besonderen Einsatz in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit in unserer Heimatgemeinde auszeichnen und vergibt den **2. Preis**, dotiert mit einem Preisgeld von 1.500,00 €, stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Engagierten des Vereins an den **Vorstand der Fußballjugend des TuS Stöcken-Dahlebrück**. (Pokal überreichen an Peter Bien).

„Heimat ist, wenn ich am ersten Mai auf einer Bank auf dem Dorfplatz sitze und die Blasmusik spielt“ schreibt Stefan Kuzmany.

Musik berührt. - Gerade, wenn man Klänge hört, die man womöglich schon aus der Kindheit kennt, dann geht einem oft das Herz auf. Der Schalksmühler Musikverein „**Die Volmetaler**“ e.V. feierte im Oktober dieses Jahres sein 60-jähriges Bestehen, gehören damit quasi zum „kulturellen Inventar“ unserer Gemeinde. Bereits Ende der 60er Jahre traten Die Volmetaler bei Oktoberfesten im Schalksmühler Ortskern auf und bereichern seitdem das kulturelle Leben vor Ort mit regelmäßigen Auftritten und Konzerten.

Musik verbindet. – Mit der Ashington Collery Band aus Bedlington/Nordengland verband Die Volmetaler eine über 36 Jahre anhaltende Partnerschaft. Mit unzähligen Besuchen, Gegenbesuchen und gemeinsamen Konzerten bildete diese musikalische Partnerschaft die Basis für die kommunale Städtepartnerschaft zwischen Schalksmühle und Wansbeck, die heute leider aufgrund einer politischen Neuordnung in England nicht mehr in dieser Form aufrechterhalten werden kann. Dennoch sind

persönliche Verbindungen geblieben, Freundschaften und ein breites Verständnis für die Kultur der jeweils anderen.

Musik ist Heimat. - Mit ihrer Musik bereichern Die Volmetaler das kulturelle Leben in Schalksmühle und tragen gleichzeitig bei den vielfältigsten Auftritten in der Region „ihr Heimatgefühl“ hinaus in die Welt.

Dafür erhalten „**Die Volmetaler**“ dieses Jahr den **1. Preis** und ein **Preisgeld von 2.500,00 €** (Pokal verleihen an Wilm Lohoff, 1. Vorsitzender).

Ich gratuliere allen Preisträgern ganz herzlich. Wieder einmal konnten wir sehen, wie vielfältig das Verständnis von Heimat ist und wie viele Menschen sich dafür einsetzen, dass Schalksmühle ein Ort ist, in dem man sich wohl fühlt.

Neben der Ehrung der Preisträger möchte ich es heute natürlich nicht versäumen, auch den Bewerbern zu danken, die heute leer ausgegangen sind. Alle Engagements leisten ihren ganz eigenen Beitrag zur Stärkung der örtlichen Gemeinschaft und hätten somit eine Auszeichnung verdient. Ich möchte Sie darin bestärken, mit Ihren Projekten und Initiativen weiterhin für unsere Heimat Schalksmühle aktiv zu sein und möchte Sie ermutigen, sich im kommenden Jahr erneut um den Heimatpreis zu bewerben.

Ich bedanke mich bei allen, die sich in den Dienst unserer Heimat Schalksmühle stellen und wünsche Ihnen allen bei Ihren Aktivitäten weiterhin viel Freude und Erfolg!